



# VETtrust-VETnews

## Impfen gibt Sicherheit

istock - Retouche Peter Müller



Geimpfte Hunde und Katzen – weniger Krankheitsrisiken für alle.

### Wie Sie Ihr Tier durch impfen schützen können und was es dabei zu beachten gilt

Dank Impfungen wurden über die letzten 150 Jahre schon viele Infektionen verhindert und gefährliche Krankheiten gebietsweise ausgerottet. Eine Impfung ist der wirksamste Schutz gegen Infektionskrankheiten – bei Menschen und Tieren. Nebenwirkungen können vorkommen, aber sie stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen des Impfens; das gilt für das Individuum ebenso wie für die Gesamtpopulation.

Das Impfen gilt als wichtigste vorbeugende Massnahme in der Medizin überhaupt. Es wird angenommen, dass schon ca. 200 v. Chr. die Chinesen Menschen

durch eine künstliche Infektion mit einer leichten Form der Pocken vor der häufig tödlichen Krankheit schützen konnten. Die ersten Belege dieser sogenann-

#### Kleintierpraxis Aabach

Brandstr. 31 • 8610 Uster • T 044 941 41 41

#### Kleintierpraxis im Boden

Bodenstrasse 20 • 6403 Küsnacht am Rigi  
T 041 850 35 35

#### Kleintierpraxis Dorf

Dorfstr. 32 • 5430 Wettingen • T 056 430 26 66

#### Kleintierpraxis Flora

Florastrasse 5 • 9500 Wil/SG • T 071 912 12 10

#### Kleintierpraxis Göbli

Industriestrasse 49 • 6300 Zug • T 041 761 35 45

#### Kleintierpraxis Mühlebach

Zürichstr. 16 • 4665 Oftringen • T 062 797 33 22

#### Kleintierpraxis Schöneegg

Asylstrasse 18 • 8953 Dietikon • T 044 740 85 33

#### Kleintierpraxis Spalen

Birkenstrasse 35 • 4055 Basel • T 061 302 99 68

#### Kleintierpraxis Telli

Tellistrasse 70 • 5000 Aarau • T 062 824 44 55

#### PraxisZentrum Turbenthal

Bahnhofstr. 6 • 8488 Turbenthal • T 052 385 25 70

ten Variolation datieren aus dem 10. Jh. Erst nach der Entdeckung der Bakterien durch Louis Pasteur und Robert Koch in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurden jedoch die ersten Impfstoffe entwickelt. Dank der Impfung konnten viele Infektionskrankheiten massiv eingedämmt oder, wie im Fall der Pocken, ganz ausgerottet werden.

### Wie funktionieren Impfungen?

Bei der aktiven Immunisierung werden abgeschwächte, lebende Keime oder auch nur Teile davon dem Körper zugeführt. Dies erfolgt durch eine Injektion, Nasentropfen oder auch als Schluckimpfung. Nach dem Eindringen des Impfstoffs in den Körper werden seine Eiweiße oder Zuckermoleküle vom Immunsystem als fremd erkannt. Der Körper reagiert mit einer Immunantwort; mit der Bildung von Antikörpern und sogenannten Gedächtniszellen. Kommt es nun zu einer Infektion mit dem Krankheitskeim, so wird dieser von den Gedächtniszellen erkannt und die Produktion von Antikörpern wird angeregt. Damit kann der Erreger eliminiert werden, bevor die Krankheit ausbricht. Die passive Impfung, bei der nur Antikörper injiziert werden, wirkt nur kurzfristig und wird beim Hund und der Katze nur in spezifischen Fällen verwendet.

Die Impfmunität hält selten ein ganzes Leben an. Mit der Zeit wird sie schwächer und muss aufgefrischt werden. So schützt eine Impfung gegen Leptospirose nur gerade ein Jahr, eine Impfung gegen Parvovirose oder Tollwut aber drei Jahre. Darum empfehlen wir, Hunde nach dem sogenannten Baukastenprinzip zu impfen. Dabei



wird aufgrund eines individuellen Impfplans jeweils nur geimpft, was wirklich nötig ist.

### Wie häufig sind Nebenwirkungen?

Impfgegnerinnen und Impfgegner argumentieren mit möglichen Nebenwirkungen. Nebenwirkungen sind gemessen an der Anzahl Impfungen aber extrem selten. Am häufigsten treten bei der Katze lokale Schwellungen an der Impfstelle auf. Diese 1 bis 2 cm grossen Knötchen verschwinden aber nach 2 bis 3 Wochen wieder und sind harmlos. Bei Lebendimpfstoffen kann es selten zu leichten Krankheitssymptomen kommen, die aber in der Regel keine Behandlung brauchen. Die schwerwiegendste Nebenwirkung ist das Fibrosarkom der Katze, ein Tumor, der an der Impfstelle auftreten kann. Dieser Tumor tritt nach einer von 3000 bis 10 000 Impfungen auf. Der Auslöser dafür ist noch nicht genau bekannt, da auch jede andere Injektion seine Entstehung fördern kann. Bedenkt man aber, dass eine Katzenseuche in bis zu 75% der Fälle tödlich verläuft und ganze Gruppen (z.B. die Katzen auf einem Bauernhof) töten kann, liegt der Vorteil ganz klar bei der Impfung. Um das Risiko für einen Tumor zu minimieren, impfen wir Katzen nur in die Flanke oder ins Hinterbein, damit Tumorknötchen schnell erkannt und entfernt werden können.

### Impfungen schützen nicht nur einzelne Individuen

Die Impfung schützt nicht nur ein Tier oder einen Menschen allein. Wenn je nach Krankheit zwischen 85% und 95% der Individuen geimpft sind, kommt es zu einer sogenannten Herdenimmunität. Der Krankheitserreger kann sich nicht mehr ausbreiten, da er nicht genügend ungeschützte Wirte findet. So sind auch nicht geimpfte Tiere oder Menschen geschützt. Das ist besonders wichtig für all jene, die aus unterschiedlichen Gründen nicht geimpft werden können wie



z.B. Säuglinge, chronisch kranke Patienten oder immungeschwächte Individuen. Fällt aber die Durchimpfungsrate unter diese 85–95%, so bricht der Herdenschutz zusammen und es kommt zu erneuten Krankheitsausbrüchen. So ist jeder und jede einzelne für die Gesundheit aller anderen mitverantwortlich. Lehnt man die Impfung ab, setzt man nicht nur sich selber – bzw. sein eigenes Tier – einem erhöhten Risiko aus, sondern gefährdet auch all jene, die sich nicht selber schützen können.

### Basisimpfungen beim Hund

*Ansteckende Leberentzündung (Hcc):* Der Erreger ist ein Virus, das über Harn, Speichel und Kot ausgeschieden wird. Eine Infektion führt zu einer Leberentzündung, die in mehr als der Hälfte der Fälle tödlich endet.

*Parvovirose:* Der Erreger ist ein Virus, das vor allem Welpen und Junghunde befällt. Die Übertragung erfolgt über den Kot, auch lange nachdem die Krankheit abgeheilt ist. Massives Erbrechen, blu-



An Parvovirose erkrankter Hund mit blutigem Durchfall.

tiger Durchfall sowie ein dramatischer Abfall der weissen Blutkörperchen führen bei ca. der Hälfte der erkrankten Tiere zum Tod.

**Staupe:** Der Erreger ist ein Virus, das auch beim Fuchs vorkommt und sich durch ihn in den letzten Jahren stark verbreitet hat. Die Symptome sind sehr vielfältig und reichen von eitrigem Nasenausfluss und Lungenentzündung über Durchfall und Erbrechen bis zu Hautveränderungen und Hirnhautentzündung. Wenn ein Hund die Krankheit überlebt, leidet er häufig an Spätfolgen wie neurologischen Störungen oder chronischen Hautveränderungen.

**Leptospirose:** Der Erreger ist ein Bakterium, das sein Reservoir in Nagetieren hat. Die Ansteckung erfolgt über Urin oder kontaminiertes Wasser. Eine Infektion führt zu einem akuten Nierenversagen, das bei ca. 30% der betroffenen Tiere tödlich endet. Nach überstandener Krankheit bleibt bei einigen Tieren ein chronischer Nierenschaden zurück. Die Leptospirose ist eine Zoonose; das heisst, sie kann auch den Menschen betreffen.

**Zwingerhusten:** Der Zwingerhusten wird durch Viren und Bakterien verursacht. Er ist hochansteckend und überall dort ein Problem, wo Hunde zusammenkommen. Die Krankheit ist nicht tödlich, kann aber zu Bronchitis und Lungenentzündung führen.

**Tollwut:** Diese Viruserkrankung ist zu 100% tödlich. Sie wird über den Speichel von erkrankten Tieren übertragen – auch auf Menschen. Dank der Impfung wurde die Tollwut in der Schweiz ausgerottet und die Impfung ist nur noch für den Grenzübergang obligatorisch.

**Basisimpfungen der Katze**

**Katzenseuche:** Die Katzenseuche ist eine Viruserkrankung ähnlich der Parvovirose beim Hund. Sie löst den plötzlichen

Tod aus oder massives Erbrechen mit blutigem Durchfall. Eine Infektion verläuft meistens tödlich.

**Katzenschnupfen:** Der Katzenschnupfen wird durch mehrere Viren- und Bakterienarten verursacht. Er ist hochansteckend



An Katzenschnupfen erkranktes Kätzchen.

und vor allem in Tierheimen und Zuchten ein Problem. Die Viren können indirekt auch durch Menschen übertragen werden, d. h. ohne dass diese krank werden. Daher ist jede Katze gefährdet – auch solche ohne Kontakt zu Artgenossen.

**Leukose (FeLV):** Das Leukosevirus wird durch Speichel, Blut und Sperma übertragen, daher sind vor allem Katzen mit Auslauf gefährdet. Die Infektion führt zu Blutarmut, Immunsuppression und Tumoren. Die Krankheit verläuft schleichend und endet meistens mit dem Tod.

Neben den Basisimpfungen gibt es auch Impfungen gegen Krankheiten, die bei uns keine Rolle spielen. Falls Sie mit Ihrem Tier ins Ausland reisen, lassen Sie sich von Ihrem Tierarzt beraten.



Wichtig zu wissen!



**Impfschema Katze**

Grundimmunisierung	8-9 Wo.	12 Wo.	16 Wo.*	15 Mt.**	ab 16. Wo.
Katzenseuche	✓	✓	✓	✓	Tollwut
Katzenschnupfen	✓	✓	✓	✓	
Leukose	✓	✓	✓	✓	

\* Bei einer Impfung ab 12 Wochen genügt eine Wiederholung, da die Antikörper gegen Katzenseuche aus der Muttermilch keine Rolle mehr spielen.  
 \*\*Die Grundimmunisierung ist mit 15 Monaten abgeschlossen

**Impfschema Hund**

Grundimmunisierung	8-9 Wo.	12 Wo.	16 Wo.	15 Mt.	ab 16. Wo.
Staupe	✓	✓	✓	✓	Tollwut
H.c.c.	✓	✓	✓	✓	
Parvovirose	✓	✓	✓	✓	
Leptospirose	✓	✓	✓	✓	
Zwingerhusten	✓	✓	✓	✓	
Piroplasmose/ Babesiose	Zweimalige Grundimmunisierung bei exponierten Tieren				
Leishmaniose	Zweimalige Grundimmunisierung bei exponierten Tieren				